



VÖW: Ökologische Produktion von Werbeartikeln

Werbung biologisch abbaubar

In Zeiten, in denen natürliche Ressourcen knapper werden, machen sich Unternehmen immer mehr Gedanken, wie sie diese schonend und optimal einsetzen können, um die Produktion nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Auch der Verband Österreichischer Werbeartikelhändler (VÖW) hat sich dem Thema verschrieben.

Die Verwendung von recycelbaren Materialien steht im Zusammenhang mit der Umweltschutzpolitik der Werbemittelhersteller und -händler an erster Stelle. So wird bei der Produktion verstärkt auf biologisch abbaubare Materialien gesetzt. Nahezu jeder Werbeartikel kann aus recycelten oder recycelbaren Materialien hergestellt werden. Das heißt, nicht nur die Klassiker, wie Kugelschreiber oder Feuerzeuge, sondern auch die Technologie kann ökologisch produziert werden. Solarladestationen beispielsweise, die die Kraft der Sonne zum Aufladen von mobilen Geräten nutzen, werden aus größtenteils biologisch abbaubaren Materialien hergestellt.

Aber auch die Verpackungen der Artikel bestehen zum größten Teil aus umweltfreundlichen Materialien, wie zum Beispiel Pappe oder Weißblech. Auf „giftige“ Stoffe, wie etwa PVC, wird zur Gänze

verzichtet und stattdessen auf Polypropylen zurückgegriffen, da dieses natürlich verrottet und sich grundwasserneutral verhält.

Neben der Verwendung FSC-zertifizierten Rohstoffen, recycelbaren Materialien und ökologischen Verpackungen verfolgen der VÖW und seine Mitglieder das Ziel einer möglichst geringen Umweltbelastung, die durch Produktionsabfälle verursacht wird.

Produktion größtenteils in EU-Ländern

Die Werbemittelhändler setzen beim Einkauf der Werbeartikel auf EU-Länder, da in Europa etwa die Einhaltung der umweltschonenden Maßnahmen gewährleistet ist.

Die Werbeartikelhersteller bedienen sich verschiedener Möglichkeiten, um die Herstellung von Werbeartikeln ökologisch zu gestalten. Täglich fallen große Mengen an Abwasser an. Diese werden in Sammelbecken

aufgefangen, durch Destillation von Schadstoffen getrennt und in die Kanalisation zurückgeleitet. Die Rückstände (2,5 % der ursprünglichen Abfallmenge) werden fachgerecht entsorgt. Auch sogenannte „Luftwäscher“ sind bei vielen Herstellern bereits im Einsatz, die die belastete Luft absaugen und „waschen“.

Forschungsarbeit für eine bessere Umwelt

Um Umweltbelastungen zu minimieren, setzen die Hersteller auch auf modernste Technologien im Produktionsprozess. „Die meisten großen Werbeartikelhersteller haben eigene Forschungslabors, in denen laufend nach Verbesserungen für eine umweltfreundlichere Produktion gesucht wird. Die VÖW-Mitglieder können dadurch voneinander profitieren und Synergien der Umwelt zuliebe optimal nutzen“, so Konrad Godec, Präsident des VÖW. Obwohl alle VÖW-Mitglieder



„Die VÖW-Mitglieder können dadurch voneinander profitieren und vorhandene Synergien der Umwelt zuliebe optimal nutzen.“ Konrad Godec, Präsident des VÖW

ressourcenschonend produzieren lassen können, liegt es nach wie vor am Kunden, dies auch tatsächlich zu nutzen. Da muss man aber auch etwas tiefer in die Tasche greifen, da „grüne“ Produktion durch die recycelbaren Materialien und der Produktion innerhalb der EU mit höheren Preisen verbunden ist. Der VÖW möchte daher den Umweltgedanken verstärkt ins Bewusstsein der Entscheidungsträger bringen und diesen fördern.